

**Finanzdepartement
der Stadt Zürich**

Vorsteher

Fraumünsterstrasse 27
Postfach, 8022 Zürich
Telefon 01 216 32 00
Telefax 01 216 32 08

**Polizeidepartement
der Stadt Zürich**

Vorsteherin

Amtshaus 1, Bahnhofquai 3
Postfach, 8021 Zürich
Telefon 01 216 70 10
Telefax 01 216 70 29



Medienkonferenz

Langstrasse PLUS

vom 26. April 2004, 14 h

Sihlhallenstrasse 3, 8004 Zürich

Medienmitteilung mit Sperrfrist bis 15 h

**AUFWERTUNG IM LANGSTRASSENQUARTIER:
NEUE POLIZEILICHE STRATEGIE UND INVESTITIONEN
IM IMMOBILIENBEREICH**

Nach wie vor bilden Drogenhandel, Drogenkonsum, Verschmutzung, Lärm, die Ballung des Sexgewerbes und illegale Prostitution die grössten Probleme im Langstrassenquartier. „Dennoch hat sich die Situation seit Beginn des Projekts Langstrasse PLUS deutlich verbessert“, stellte Polizeivorsteherin Esther Maurer fest. Die Schaffung der Abteilung „Brennpunkt“ im Rahmen der Neuorganisation „Stapo 200X“ bilde die Grundlage einer nachhaltigen, Erfolg versprechenden Strategie im Bereich der Sicherheit. Die Zusammenstellung ziviler und uniformierter Einsatzgruppen wirke sich positiv aus. Erforderlich sei aber die schnelle Anpassung an die äusserst flexibel reagierenden Gruppen des Milieus auf jede Veränderung der polizeilichen Präsenz. Unterstützt werden die Sicherheitsanstrengungen der Polizei durch gezielte Massnahmen der Stadt im Immobilienbereich. Dazu gehören „der Kauf und der Verkauf von Liegenschaften mit nachfolgender Renovation, die Abgabe von Land im Baurecht sowie die Sanierung und Aufwertung von stadteigenen Häusern“, wie Finanzvorstand Martin Vollenwyder ausführte. So hat die städtische Liegenschaftenverwaltung die ehemals vom Milieu belegte Problemliegenschaft an der Sihlhallenstrasse 3 erworben, umfassend renoviert und einer neuen Nutzung zugeführt: Das Haus wird vom Jugendwohnnetz an Jugendliche in Ausbildung vermietet. Im Erdgeschoss eröffnete die „Bar Rossi“ ein quartierverträgliches Bistro. „Damit setzte die Stadt Zürich ein deutliches Zeichen für die Quartieraufwertung“, beobachtet Rolf Vieli als Projektverantwortlicher von „Langstrasse PLUS“. Tatkräftig unterstützt werden die Anstrengungen im Liegenschaftsbereich von der städtischen Stiftung PWG, die durch Käufe mit nachfolgender Renovation beispielsweise den Verbleib der alteingesessenen Bäckerei im Quartier erhalten half und in vielfältiger Weise zu attraktivem Wohnraum mit Gewerbe und Läden für die Quartierbevöl-



kerung beiträgt, wie die von Stiftungspräsident Andreas Hoppler beschriebenen Beispiele unterstreichen. Dass sich Investitionen auch für Private lohnen, zeigte die Direktorin der Fachstelle für Stadtentwicklung, Brigit Wehrli, anhand der jüngsten Publikation über „Quartieraufwertung mit Massnahmen des Immobilienmarktes“ im Perimeter der Langstrasse. Im Rahmen des Projekts „Langstrasse Plus“ wird im Verlauf des Jahres 2004 ein Geweremarketing im Langstrassenquartier umgesetzt. Ziel ist, die positiven Seiten und Möglichkeiten des Quartiers aufzuzeigen und dessen Image zu „normalisieren“.

Ausführlicher Presstext

Ziel des Projekts „Langstrasse PLUS“ ist es, die Wohn- und Lebensqualität im Langstrassenquartier zu verbessern. Die enge Zusammenarbeit unterschiedlicher Departemente und Dienstabteilungen der städtischen Verwaltung hat zu erfreulichen Resultaten geführt. Trotzdem bleibt noch viel zu tun. Ein Zwischenbericht.

Als Grundlage der Projektarbeit hat der Stadtrat drei Massnahmenebenen fest gelegt, an denen nach wie vor fest gehalten wird:

1. 1. Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Sofortmassnahmen
2. 2. Lebens- und Erholungsräume
3. 3. Mittel- und längerfristige Quartierentwicklung

Das Projekt Langstrasse PLUS ist seit Beginn der laufenden Legislatur in den stadträtlichen Legislatorschwerpunkt „Lebensqualität in allen Quartieren“ eingebettet.

Sicherheit im öffentlichen Raum

Die sicherheitsrelevanten Faktoren im Quartier wie Drogenhandel, Drogenkonsum, Verschmutzung, Lärmimmissionen, Ballung der Sexindustrie, illegale Prostitution und Probleme mit Alkoholikern im öffentlichen Raum, zeigen auf, dass sich die Situation zwar deutlich verbessert hat, dass sie aber noch nicht als „in einem tolerierbaren Mass“ bezeichnet werden kann.

Die mittel- und längerfristige Entwicklung des Quartiers wird zusätzlich dadurch erschwert, dass Private bisher nur zaghaf in Immobilien investieren.



Trotz der nach wie vor bestehenden Schwierigkeiten hat sich die allgemeine Situation im Langstrassenquartier im Berichtsjahr aber weiterhin verbessert, was auch von der Bevölkerung positiv vermerkt wird.

Die Schaffung der Abteilung Brennpunkt im Rahmen des Neuorganisationsprojekts „Stapo 200X“ der Stadtpolizei bildet die Grundlage einer nachhaltigen, Erfolg versprechenden Strategie im Bereich der Sicherheit. Die Zusammenstellung ziviler und uniformierter Einsatzgruppen wirkte sich in den Szenen nachhaltig aus. Die Szenen reagieren allerdings äusserst flexibel auf die Veränderung der Strategie und zwingen alle involvierten Kräfte zur schnellen Anpassung an die sich schnell veränderten Situationen.

In Zusammenarbeit mit der Bezirksanwaltschaft Zürich soll in naher Zukunft ein neues Konzept gegen Strassendealer entwickelt und umgesetzt werden. Die Strassendealer erzielen einen hohen täglichen Umsatz. Die Beweisführung für diese Straftaten ist jedoch äusserst schwierig und aufwändig. Durch das neue Konzept sollen höhere Strafen möglich sein und der „Gassendeal“ erschwert werden.

Leben im Quartier

Die Verbesserung des Wohnumfeldes, der Spielplatzsituationen, der Einbezug der Bevölkerung in die Überlegungen und Planungen von Langstrasse PLUS zur Verbesserung der Lebensqualität, die Motivierung der Jugendlichen für ein Engagement für ihr Quartier sowie Integrationsbemühungen standen im Mittelpunkt der Aktivitäten.

Nutzungen (Milieu)

Zur Sensibilisierung für die negativen Auswirkungen eines überbordenden Sexgewerbes war wichtig, dass die weitherum unbekanntenen oder missachteten Einschränkungen durch das Gesetz sowohl gegenüber Prostituierten, Wohnungsmietern wie auch – oder besonders - Liegenschaftsbesitzern deutlich gemacht wurden. Dieses Ziel wurde in mehreren Fällen erreicht. Gesetzeskonforme Nutzungen konnten im Gespräch oder nach rechtlichen Schritten durchgesetzt und neue Peep-Shows und Salonbetriebe verhindert werden. Die Eindämmung der dem Quartier abträglichen Strassenprostitution – insbesondere in den Nebenstrassen der Langstrasse - ist (noch) nicht gelungen: Leid-



tragende sind besonders in diesem Fall oftmals Schülerinnen, junge Mädchen und Frauen, die in ungehöriger Weise angepöbelt und angemacht werden. Erfolgreich war jedoch der Kampf gegen die „Fensterprostitution“ mit positiver Auswirkung auf die Umgebung. Belästigungen durch Freier nahmen dort wesentlich ab.

Gebietsentwicklung (Liegenschaften)

Mit dem Kauf, dem Umbau und der Art der neuen Nutzung (Jugendwohnungen und ein quaterverträgliches Bistro) der Sihlhallenstrasse 3, einer ehemaligen Problemliegenschaft, wurde ein Zeichen für die Aufwertungsabsichten der Stadt gesetzt.

Ebenfalls von grosser Bedeutung sind die Anstrengungen einiger privater Immobilienbesitzern, der Stiftung PWG und der Genossenschaft Dreieck, die Liegenschaften bauen oder erwerben und quaterverträglich sanieren.

Zudem werden die Ergebnisse einer externen Studie in die weitere Planung der Stadt einfliessen und das Gespräch mit möglichen privaten Investoren unterstützen beziehungsweise dazu beitragen, dass wieder vermehrt „positive“ Investitionen im Quartier getätigt werden.

In Zusammenarbeit mit dem Gewerbe und der Universität Zürich wurde ein Quartiermarketingkonzept für Geschäfte im Langstrassenquartier entwickelt, das im Jahre 2004 umgesetzt wird. Ziel ist, die positiven Seiten und Möglichkeiten des Quartiers aufzuzeigen und dessen Image zu „normalisieren“.

Weitere Auskünfte: Rolf Vieli, Projektleiter Langstrasse PLUS, Telefon 01 216 70 08